



## Presseinformation

### Halbjahresbilanz im Handwerk: „Verunsicherung tut der Wirtschaft nie gut“

22. Juli 2022

#### Betriebe blicken sorgenvoll in den Herbst

Unser Zeichen: hwkgaj

Pressestelle:  
Jürgen Galle  
Christopher Breaux  
Christofer Grass  
Daniel Ganser

Freiburg. „Die Halbjahresbilanz des Handwerks 2022 fällt noch gut aus.“  
Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg hat für das  
5 südbadische Handwerk einigermaßen gute Zahlen zu vermelden, blickt aber  
mit Sorge in die Zukunft. Und nicht nur er. Die Handwerksbetriebe im  
Kammerbezirk melden zwar noch ein ordentliches zweites Quartal 2022,  
schauen aber deutlich verunsichert in den Herbst. Der Konjunkturindikator  
der Kammer rutscht aufgrund dieser trüben Aussichten um zehn Punkte ab –  
10 von +39,3 Punkten im Vorjahr auf aktuell +29,3 Punkte. Die unsicheren  
Rahmenbedingungen sorgen zudem für eine gebremste Investitionsfreude.

Handwerkskammer Freiburg  
Bismarckallee 6  
79098 Freiburg

Postanschrift:  
Bismarckallee 6  
79098 Freiburg

Telefon 0761 21800-492  
Telefax 0761 21800-333  
presse@hwk-freiburg.de  
www.hwk-freiburg.de/presse

„Es läuft noch einigermaßen“, fasst Ullrich die aktuellen Zahlen zusammen. In  
15 der vierteljährlichen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Freiburg  
meldeten 58,5 Prozent der befragten Betriebe für das zweite Quartal 2022  
eine gute Geschäftslage. Nur 5,5 Prozent meldeten schlechte Werte.

Die einzelnen Handwerksbranchen gleichen sich dabei in ihren  
Lageeinschätzungen an – Bauhaupt- und Ausbaugewerke, die in den  
20 vergangenen Jahren deutliche Zugpferde waren, büßen Prozentpunkte ein, die  
Kfz-Branche und die Gesundheitsgewerke liegen nahezu gleichauf. Auch  
Dienstleister und Nahrungsmittel-Handwerke spüren die langanhaltenden  
negativen Corona-Auswirkungen immer weniger.

Allerdings werden die Aussichten auf die kommenden Monate von nahezu  
25 allen Branchen deutlich schlechter bewertet als noch vor einem Jahr. Nicht  
einmal jeder fünfte Befragte (19,6 Prozent) erwartet, dass sich die  
Geschäftslage verbessert. Der Prozentsatz derer, die eine Verschlechterung  
ihrer Geschäftsentwicklung erwarten, hat sich hingegen binnen Jahresfrist  
30 verdoppelt – von 5,3 Prozent Mitte 2021 zu aktuell 11,8 Prozent.

#### Spürbar getrübt Auftrags Erwartungen

„Die Verunsicherung unserer Betriebe steigt also spürbar an“, so Dr. Handirk  
35 von Ungern-Sternberg, Mitglied der Kammergeschäftsführung. „Die  
Auftragslage der südbadischen Handwerksunternehmen hat sich bereits leicht  
eingetrübt.“ Ein Drittel der Betriebe (32,7 Prozent, Vorjahr: 44,9 Prozent)  
meldet gestiegene Auftragseingänge, bei 18 Prozent sind die Auftragseingänge  
gesunken (Vorjahr: 12,4 Prozent). Damit wird die Auftragslage im Vergleich mit

dem Landesdurchschnitt im regionalen Handwerk schlechter beurteilt. Die  
 40 Auslastung blieb bei den meisten Betrieben weiter auf hohem Niveau. Nur 16,1  
 Prozent der befragten Unternehmen meldeten nennenswerte  
 Kapazitätsfreiräume, 42,8 Prozent meldeten Vollauslastung und 16,7 Prozent  
 arbeiteten über ihrer eigentlichen Kapazitätsgrenze.

45 Spürbar eingetrübt haben sich die Auftragserwartungen. Nur 19,8 Prozent  
 erwarten in den kommenden Monaten Auftragszuwächse (Vorjahr: 35,1  
 Prozent). Dagegen rechnen 21,9 Prozent der Betriebe mit sinkendem  
 Auftragsaufkommen. Dieser Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr  
 verdreifacht – Mitte 2021 lag er bei 7,1 Prozent.

50

#### **Umsätze und Preise steigen weiter**

Die Umsätze im südbadischen Handwerk sind Mitte 2022 weiter gestiegen:  
 39,7 Prozent der Unternehmen meldeten im 2. Quartal 2022 ein Umsatzplus.  
 Ein Umsatzminus meldeten 9,9 Prozent der Betriebe – nur halb so viele wie im  
 55 Vorjahr.

„Allerdings haben auch die Einkaufspreise weiter angezogen“, berichtet von  
 Ungern-Sternberg. „Und zwar weiterhin quer durch alle Gewerke.“ 93,4  
 Prozent aller Betriebe meldeten gestiegene Einkaufspreise. „Das schmälert den  
 60 Gewinn natürlich spürbar.“ Sogar so stark, dass nach mehreren Monaten  
 solcher Preissteigerungen auch immer mehr Betriebe diese Steigerungen  
 weitergeben müssen. Fast zwei Drittel der befragten Betriebe (64,0 Prozent)  
 gaben an, die Verkaufspreise erhöht zu haben.

#### **Investitionen werden zurückgefahren**

Die Unsicherheiten in den Märkten wirken sich mittlerweile auch negativ auf  
 die Investitionsfreude der Handwerksbetriebe aus. Insgesamt nimmt die  
 Investitionsbereitschaft im Handwerk ab. Nur 11,3 Prozent der Betriebe  
 berichteten, dass sie ihr Investitionsbudget erhöht haben, 19,1 Prozent der  
 70 befragten Unternehmen haben indes weniger investiert als zuvor.

„Die weltweit auftretenden, aktuellen Spannungsfelder – von Inflation über  
 Energiepreise, Materialverfügbarkeit und Zinsen bis hin zur Gasproblematik –  
 sorgen dafür, dass die kommende Entwicklung für unsere Betriebe äußerst  
 75 schwer kalkulierbar ist“, erläutert Kammerpräsident Ullrich. „Verunsicherung  
 tut der Wirtschaft nie gut.“